

Zwergtaucher – Vogel des Jahres 2024 (Foto: Hans Glader)

Die Themen in der Übersicht

Allgemeines	Generalversammlung	2	Exkursionen und Standaktionen	Überwinternde Wasservögel auf dem Luzernersee	10
	Mitgliederbestand	2		Exkursion Flachsee	10
	Rechnung + finanzielle Unterstützung	2		Exkursion Städerried Alpnachstad	10
	Zusammenarbeit mit Institutionen	3		Exkursion Seetal	11
	StadtWildTiere Luzern	3		Frühmorgenexkursion Stadt Luzern	11
	Engagements in diversen Projekten	3		Vögel am Pilatus	11
	Führungen	3		Abendspaziergang im Bireggwald	11
	Naturmuseum	3		Exkursion ins Urner Reusstal	12
	Vogelnotfälle	3		Wald-Wassertag der Stadt Luzern	12
	Gebietspflege-Einsatz am Rotsee	3		Tag der offenen Museggtürme	12
Vogelschutz	Dohlen	4	Internationales Zugvogelwochenende auf dem Sonnenberg	12	
	Gänsesäger	4	Exkursion Mauensee	13	
	Alpensegler	5	Exkursion Frauenwinkel-Rapperwil	13	
	Mauersegler	5	Ornithologischer Grundkurs 2024	13	
	Schwalben	6	Feldornithologie-Kurs (FOK)	13	
	Kolbenenten	8			
	Wasservogelzählung 2023-2024	8			
Veranstaltungen	Vorträge	9	Donatoren Rechnung OGL-Organ	Gönnermitglieder 2024	14
				Erfolgsrechnung 2024	15
				Vorstand und RevisorInnen	15

Allgemeines

Im 144. Vereinsjahr traf sich der Vorstand zu vier Sitzungen. Ein wichtiges Thema war das neue Datenschutzgesetz, das 2024 in Kraft trat: Gespeicherte und veröffentlichte Daten der OGL sowie interne Abläufe mussten überprüft und an die neue Ordnung angepasst werden.



Lukas Gerig begeistert mit seinen Ausführungen. (Foto: Xio Straub)

Für die Standaktionen wurden neue, flexibel einsetzbare Ständer angeschafft. Auch die neu gestalteten Plakate der Museggvögel tragen nun zum frischen Auftritt der OGL bei. Auf dem jährlichen Ausflug zeigte der Förster Lukas Gerig den Vorstandsmitgliedern und ihren Partnern, wie Fauna und Flora durch das Anlegen von neuen Teichen im Meggerwald gefördert werden. TM



Vorstand 2024 mit Partnern (Foto: Xio Straub)

Generalversammlung

An der am 2. März 2024 im Wäsemlintreff an der Landschaftsstrasse in Luzern durchgeführten Generalversammlung nahmen 73 Vereinsmitglieder teil. Die Jahresrechnung schliesst mit Mehreinnahmen von Fr. 25.65 ab und der Jahresbeitrag bleibt unverändert bei Fr. 30.00. Die Rechnung wurde einstimmig genehmigt und Décharge an Vorstand und Kassier erteilt. Roland Lüthi trat nach sieben Jahren im Vorstand zurück. Mit Bruno Christen und Xio Straub konnten zwei engagierte Männer für die Vorstandstätigkeit gewonnen werden.



Bruno Christen



Xio Straub

Nach dem offiziellen Teil präsentierte das *Transkulturelle vegetarische Catering* ein Buffet mit schmackhaften tami-lischen und syrischen Gerichten. Es ist ein Integrationsprojekt der Katholischen Kirche der Stadt Luzern des Fachbereichs Migration und Integration, welches versucht, für geflüchtete Menschen Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen.

Anschliessend an das Nachtessen verfolgten die Vereinsmitglieder den spannenden und unterhaltsamen Fotovortrag von Michael Trummler mit dem Titel «Merk-Würdiges aus der Vogelwelt». TM

Mitgliederbestand

Ende 2024 betrug der Mitgliederbestand 478; im Jahr 2024 konnten 33 Neumitglieder gewonnen werden. Wir haben Kenntnis von drei Todesfällen: Werner Lauth, Hanny Martin und Marta Strub.

Wir bewahren allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken. TM

Rechnung und finanzielle Unterstützung

Die Rechnung der OGL schliesst bei einem Ertrag von Fr. 31'242.37 und einem Aufwand von Fr. 31'216.72 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 25.65. Budgetiert waren Mehreinnahmen von Fr. 130.00. Auch in diesem Jahr rundeten viele Mitglieder den Jahresbeitrag freiwillig mit einem namhaften Betrag auf. Herzlichen Dank allen Spendern und Spenderinnen!

Die Vogelschutzarbeit der OGL wurde von der Stadt Luzern mit einem Betrag von Fr. 500.00 unterstützt.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

StadtWildTiere Luzern

Die Wildbienenförderung in der Stadt Luzern wurde in diesem Jahr mit neuen Aktionen fortgesetzt. Gemeinsam mit Freiwilligen galt es herauszufinden, wo Wildbienen in der Stadt Lebensraum finden, und wo es in der Stadt noch Lücken gibt. In verschiedenen Untersuchungsgebieten der Stadt Luzern erfassten anschliessend 17 Freiwillige Wildbienen-Inseln. Ergänzt wurden die Aktivitäten mit 10 Schulexkursionen, einem Hummel-Bummel für Interessierte und einem Kurs «Wildbienen auf dem Balkon fördern» im Biodiversitätsschaugarten Musegg. Die zum zweiten Mal durchgeführte Stunde der Blütenbesucher fand vom 22.-29. Mai statt und wird auch im Jahr 2025 wiederholt. In Luzern ist das Thema Nachtdunkelheit, Lichtverschmutzung und Fledermausschutz bei Gebäudesanierungen ein wichtiges Thema. Im Jahr 2025 sollen deshalb Fledermäuse im Fokus sein.

Die OGL arbeitete bei diesem Projekt auch in diesem Jahr mit den Umweltverbänden Pro Natura, WWF, BirdLife Luzern und dem Museum Luzern zusammen, dies unter Leitung der Stadt Luzern. Sie unterstützte das Projekt mit Fr. 1000.00. CP

Engagements in diversen Projekten

Auch 2024 konnte die OGL, vertreten durch Vorstandsmitglieder, den Aspekt des Vogelschutzes in grösseren, geplanten Projekten einbringen wie bei der Sanierung der Brutinseln am Alpenquai, bei der Gewinnung von Seeenergie und der Sanierung der Werft.

Führungen

Die OGL hat im Laufe des Jahres mehrere Führungen für externe Organisationen durchgeführt mit dem Gedanken, das Bewusstsein für Vögel und ihre Bedürfnisse auch bei Menschen zu wecken, die sich mit dieser Thematik bisher noch wenig auseinandergesetzt haben. Speziell war die Morgenführung mit der Pfarrei St. Michael/St. Anton zum Thema «Vögel auf und am See» mit anschliessendem Gottesdienst. Weitere Führungen fanden rund um die Museggmauer, im Wasserturm und im Park des Schlosses Meggenhorn statt.

Naturmuseum

Auch in diesem Jahr durften wir die Räume im Naturmuseum für den Ornithologischen Grundkurs nutzen und das Gastrecht geniessen. Herzlichen Dank!

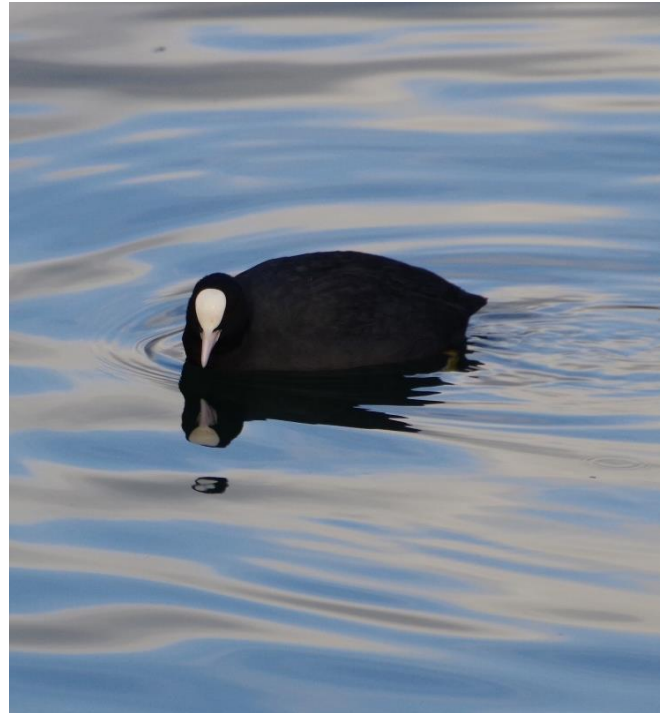
Vogelnotfälle

Team: Christina Amrein, Bruno Arpagaus, Karin und Bruno Christen, Bea Ess, Ursula Winklehner, Therese Molinaro

Die Telefonnummer 041 462 99 99 der Notfallstation in der Vogelwarte Sempach gilt neu für alle Vogelnotfälle. Dort sind die privaten Kontaktdaten unseres Teams hinterlegt und die Mitglieder können von dort bei Bedarf angeboten werden. Damit ist der Schutz der persönlichen Daten wie Adressen, private Telefonnummern oder E-Mailadressen unseres Teams gewährleistet.

Transportiert wurden 2024 31 Individuen und 15 Arten: 1 Alpensegler, 3 Ringeltauben, 1 Mäusebussard, 6 Strassen-

tauben, 1 Haussperling, 7 Amseln, 1 Rotkehlchen, 1 Türkentaube, 1 Blässhuhn, 4 Mauersegler, 2 Stockentenküchen, 1 Gänsesäger Pullus, 1 Rabenkrähe und 1 Mittelmeermöwe. TM



Blässhuhn (Foto: Bea Ess)

Gebietspflege-Einsatz am Rotsee

Team: Esther Burri (Leitung), Erna Blum, Clara und Philipp Bucher mit Arno und Flurina, Bruno und Karin Christen, Andy Egli, Daniel Felder, Cornelis Heijman, Heidi Knüsel, Zsuzsa Kókai, Therese und Marcella Molinaro mit Niculin, Ida und Vitus, Ignaz Pfiffner, Margrit Planzer, Nathalie Roth, Sibylle Wyss Bigler

Bereits zum fünften Mal entfernten 16 freiwillige Erwachsene und 5 Kinder am 6. Juli unter Leitung von Esther Burri, Umweltbeauftragte der Gemeinde Ebikon, Neophyten am Nordufer des Rotsees. Während vier Stunden füllte das Team 37 110-Liter Abfallsäcke und stockte mehrere Wurzelstöcke von verwilderten Schwarzerlen und Eichen aus. Erfreut konnten wir feststellen, dass sich die Arbeit der vergangenen vier Pflegeeinsätze gelohnt hat. Zufrieden mit dem Geleisteten genossen die Helferinnen und Helfer anschliessend in gemütlicher Runde den von der Gemeinde Ebikon offerierten Imbiss. TM



Gross und Klein packen mit an (Foto: Zsuzsa Kókai)

Vogelschutz

Dohlen

Team: Erwin Stutz (Leitung), Margrit Planzer, Erika Helfenstein, Annelies Bärenbold, Alois Tanner, Alice Heijman, Albert Nay

Schon im Winter besetzten die Dohlen ihre Nisthöhlen an der Museggmauer, was in dieser Zeit jeweils gut beobachtet werden kann. Wie üblich wurde um die besten Plätze heftig gestritten und die Rangordnung in Frage gestellt. Auch an der Seidenhofstrasse und beim Löwendenkmal konnten wieder Dohlen in den Nistlöchern gesichtet werden.

Ab März wurde kräftig Nistmaterial eingetragen, trotz widerlichem und kühlem Wetter. 80 Dohlen konnten gezählt werden. Im April begann die Brut. Sehr gut besucht war dieses Jahr der Pulverturm.

Im Juni flogen die Jungdohlen aus. Einige junge Dohlen, welche aus dem Nest gefallen waren, landeten unter der Mauer im hohen Gras und konnten nicht mehr wegfliegen. Sie benötigten dazu menschliche Hilfe.

Der viele Regen und die Bauarbeiten bei der Turnhalle hatten dieses Jahr den Dohlen das Brutgeschäft erschwert, was sich in den Zahlen niederschlug. Es konnten insgesamt weniger Bruten festgestellt werden. ES

Wir danken Erwin Stutz und seinem Team herzlich für die engagierte Arbeit.

Dohlen-Bestand 2024 in Luzern

	2023	2024
Brutpaare an Museggmauer	86	78
Nicht brütende Dohlenpaare	15	7
Brutpaare in der Stadt	4	3
Total Dohlenpaare	210	176



Diese Bruthöhle wird vorbereitet und ist besetzt! (Foto: Erwin Stutz)



Gänseägerfamilie rastet an der wärmenden Sonne. (Foto: Karin Christen)

Gänseäger

Team: Karin Christen (Leitung), Barbara und Felix Züger, Franca Widmaier, Bruno Arpagaus, Bruno Christen, Markus Fürer, Regula Koch, Carla Müller Gyr, Colette Peter, Irene Wespi, Lisa Wili

Völlig unerwartet erhielten wir am 7. April die Meldung über die erste Gänseägerfamilie in dieser Saison! Danach dauerte es knapp einen Monat, bis die nächste Familie beobachtet wurde und die Gänseägersaison so richtig Fahrt aufnahm. Das Gänseägerteam wurde dieses Jahr zu markant mehr Hilfeinsätzen gerufen. 13 Familien benötigten unsere Hilfe, teilweise mit Unterstützung durch die Feuerwehr oder Polizei, 4 Familien wurden von Passanten ans Wasser begleitet. Die restlichen Familien entdeckten wir während unseren täglichen Beobachtungen entlang der Reuss und des Sees.

Insgesamt zählten wir 27 Gänseägerfamilien mit 178 Pulli, davon 23 Familien mit 165 Pulli von der Museggmauer oder Umgebung und mindestens 4 Familien mit 13 Pulli von ausserhalb des Museggquartiers.

Total 163 Pulli erreichten dieses Jahr das Wasser unbeschadet, 1 Pullus konnten wir bei unserem Eintreffen nicht finden, 2 Pulli waren bereits gestorben, 2 Pulli waren während oder nach dem Begleiten zu erschöpft, so dass sie starben. 10 Pulli mussten wir dieses Jahr der Vogelwarte zur Aufzucht übergeben.

So wie die Brutsaison 2024 begann, so endete sie auch: mit einem Paukenschlag! Wieder völlig unerwartet erhielten wir am 26. Juli die Meldung über eine Gänseägerfamilie hinter der Christkatholischen Kirche an der Museggstrasse. Dank der Hilfe von Polizei und Feuerwehr konnten das Gänseägerweibchen und die 2 Pulli eingefangen und sicher an den See gebracht werden!

Die Saison 2024 begann mit der frühesten Meldung und endete mit der spätesten Meldung seit dem Jahre 2000.

Auffallend ist, dass in dieser Saison deutlich mehr Gänseägerfamilien den Weg durch die Altstadt an den See wählten. Es scheint, dass sich das Brutgeschäft mehrheitlich Richtung Pulverturm verlagert hat. Eine Erklärung dafür könnte der Verlust von Brutnischen am Zyturm (Baumwachstum) und am Männliturm (Konkurrenzdruck durch Dohlen) sein. Diese Verlagerung des Brutgeschäftes dürfte mit ein Grund sein für die höhere Anzahl an Hilfeinsätzen.

Wir danken dem ganzen Begleitteam, den Mitarbeitenden des Kulturhofes Hinter Musegg, der Feuerwehr und der Polizei für das grosse Engagement und die spontanen Einsätze. KC

Alpensegler

Team: Margrit Planzer und Therese Molinaro (Leitung), Andy Egli, Regina Wigger, Colette Peter, Sebastian Meyer

Die ersten Alpensegler wurden am 22. März 2024 beim Wasserturm gesichtet und ab dem 29. Mai fanden Kontrollen der zugänglichen Alpenseglernester im Wasserturm und in der Hofkirche statt. Die Bruten in den nicht zugänglichen Nistplätzen an der Aussenseite des Wasserturms, in der Apsis der Hofkirche, an der Kaufmännischen Berufsschule und in den Museggtürmen wurden durch Beobachten festgestellt. In der Pauluskirche wurden wie in den Vorjahren weder die zugänglichen Nester kontrolliert noch die Anzahl der unzugänglichen geschätzt. Wir konnten 2024 in Luzern 159 Nestlinge und 5 adulte Alpensegler beringen und beobachteten total 91 Brutplätze. Das sind 31 Brutplätze weniger als im Vorjahr (12 Bruten in kontrollierbaren Nistkästen und 19 Bruten in unzugänglichen Nestern). Vor allem an den Museggtürmen ist die Bruttätigkeit drastisch zurückgegangen.



Forscherteam der Vogelwarte Sempach bei der Arbeit (Foto: Therese Molinaro)

In der Hofkirche mit ihren verschliessbaren Nistkästen finden die Wissenschaftler Dr. Pierre Bize und Dr. Christoph Meier mit ihrem Team ideale Bedingungen für ihre Forschungstätigkeit. Sie untersuchen aktuell, ob die Nestlinge bei hohen Temperaturen in der Kolonie an Hitzestress leiden, was sich durch Verlangsamung der Entwicklung bemerkbar machen könnte. Sie haben auch aufgezeichnet, welche Nestlinge Zysten haben und ob sich eine Infektion mit Termatoden auf das Wachstum der Nestlinge auswirkt. Weiter setzten sie GPS-Logger ein, um besser zu verstehen, wie die Wetterbedingungen die Flüge zur Nahrungsbeschaffung beeinflussen. Am 29. April und am 8. August fanden nächtliche Fangaktionen statt. Im April wurden 35 wohlgenährte Vögel gefangen. Von den 11 im Vorjahr vergebenen Datenloggern konnten 7 Logger zurückgewonnen werden – interessanterweise ausschliesslich von Alpenseglern aus dem Südturm. Am 8. August wurden 27 adulte Alpensegler gefangen und 6

davon neu mit Loggern ausgerüstet.

Selbstverständlich werden nach jeder Saison die Nistkästen gründlich gereinigt und desinfiziert, um die Vermehrung der Lausfliege einzudämmen, die erwiesenermassen den Einzeller Trypanosoma überträgt, welcher zu grossen Ausfällen bei den Nestlingen führen kann.

Dem ganzen Team gilt ein grosses Dankeschön für die wertvolle Arbeit. Dr. Christoph Meier und Dr. Pierre Bize danken wir für die interessanten Einblicke in ihre neuesten Erkenntnisse. Wir bedauern sehr, dass Dr. Christoph Meier die Vogelwarte verlässt. Er ist uns in den Jahren der Zusammenarbeit ein wertvoller Coach und guter Freund geworden. Dem Artillerieverein Luzern und der Kath. Kirchgemeinde Luzern sind wir dankbar für das Gastrecht in den Türmen und das Verständnis für unsere Anliegen. TM

Alpensegler-Bestand 2024

Wasserturm	50 Bruten, davon 43 erfolgreiche, 7 unzugängliche Nester 103 Nestlinge beringt
Hofkirche	31 Bruten, davon 25 erfolgreiche, 4 erfolglose, 2 unzugängliches Nest an der Apsis, 56 Nestlinge beringt
Allenwindenturm	5 unzugängliche Nester
Dächliturm	4 unzugängliche Nester
KV Dreilinden Dreilindenstr. 20	Mindestens 1 unzugängliches Nest
Total	91 Bruten, davon 72 kontrolliert 159 beringte Nestlinge

Mauersegler

Mitwirkende: Ursula Winklehner (Teamleitung), Susanne Mercurio, Sebastian Meyer, Silvia Planzer, Sibylle Rutishauser, Heidi Sidler, Elisabeth Vonbank, Yvonne Widmer

Die ersten Mauersegler wurden am 28. April gesichtet. Die dann fast durchgehend instabile Wetterlage mit sehr nassem Mai liess einen schlechten Bruterfolg befürchten. Die Brutkästen in einer intensiv kontrollierten Kolonie waren jedoch gut besetzt. Nachdem am 23. Juli die kreischenden Trupps der Unverpaarten abgezogen waren, wurden nur noch vereinzelt Nester von fütternden Altvögeln angefliegen. Dies spricht für eine normale, ungestörte Entwicklung.

Bei sieben gemeinsamen Rundgängen konnten sechs Quartiere nach Brutplätzen abgesucht werden. Zwei Rundgänge wurden wetterbedingt abgesagt. Zudem wurden bei Einzelbeobachtungen mehrere Brutplätze neu entdeckt. Zwei Quartiere an Randzonen der Stadt Luzern wurden erstmals systematisch untersucht, eines davon nach Anfrage einer Mieterin, die sich dann auch am Rundgang beteiligte. Gerade letztere Suche erwies sich als ergiebig, indem bei mehreren MFH der gleichen Bauart Einflüge registriert werden konnten. Ein weiteres Gebäude, das einen Teil einer bekannten MS-Kolonie beherbergt, wurde engmaschig kontrolliert, um den Zeitpunkt festzulegen, wann mit dem Gerüstaufbau für Renovationsarbeiten begonnen werden kann.

Das städtische Amt für Umweltschutz führt das Inventar der Gebäude auf Stadtgebiet, welche Mauerseglerbrutplätze beherbergen und sorgt für deren Schutz. Die schon zuvor

erfreuliche Zusammenarbeit konnte optimiert und dadurch die Effizienz des OGL-Einsatzes gefördert werden. Ebenfalls sehr erfreulich ist die Mitwirkung eines Teils der Bevölkerung, deren Motivation, Mauerseglervorkommen zu melden oder die geäußerte Besorgnis bei bevorstehenden Bauvorhaben. Ihnen allen sowie den engagierten Gruppenmitgliedern sei hier herzlich gedankt. UW

Schwalben

Herzlichen Dank allen, die mit grossem Engagement auch im Sommer 2024 auf 20 Höfen in der Stadt Luzern, teilweise auch auf Ebikoner oder Krienser Boden nach brütenden Schwalben Ausschau hielten. In je vier Durchgängen wurden akribisch die Anzahl Kunst-/Naturnester, besetzte/nicht besetzte Nester, Rauch- und Mehlschwalbenbruten notiert. Ebenso herzlich bedanken wir uns bei den Bäuerinnen und Bauern, die uns jederzeit Zutritt zu den Gebäulichkeiten gestatteten, sich immer interessiert zeigten und sogar aktiv mit anpackten.

Das Ergebnis insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr bei beiden Schwalbenarten rückläufig, bei den Rauchschwalben von 101 besetzten Nestern auf deren 88 (-13 %), bei den Mehlschwalben ist der Rückgang noch stärker, von 149 Nestern auf 126 (-15%). Ob das noch unter natürlichen Schwankungen gebucht werden kann, ist zweifelhaft, zumal im langjährigen Vergleich der Trend nach unten zeigt. Gründe dafür zu nennen ist schwierig. Auf jeden Fall helfen diese vielen Daten der Vogelwarte neben unzähligen weiteren Meldungen von ehrenamtlich Mitarbeitenden, den Ursachen auf den Grund zu gehen, Massnahmen zu diskutieren und zu lancieren. Barbara Messmer



Um Futter bittende Rauchschwalbe (Foto: Bea Ess)

Schwalben auf dem Sonnenberg 2024

Team: Sibylle Rutishauser, Helen Brechbühl, Karl Abbt

Auf dem Sonnenberg zeigte sich ein gemischtes Bild: Der Bestand der Rauchschwalben war von 23 auf nur noch 18 Nester geschrumpft, während die Mehlschwalben 3 Nester mehr belegten und jetzt auf 30 besetzte Nester kommen. Der Böschenhof wurde renoviert und besitzt nun keine Schwalbennester mehr. Erfreuliches wurde auf dem Eggenhof angetroffen: Während beim 2. Rundgang die beiden Rauchschwalben-Kunstnester im Stall leer waren, wurde beim 3. Rundgang ein Nest bebrütet. Von den 12 Mehlschwalben-Kunstnestern, die 2022 von uns aufgehängt wurden, waren

im Jahr 2023 ein Nest und in diesem Jahr bereits deren zwei besetzt. Es ist zu hoffen, dass dieses Wohnangebot künftig für weitere Mehlschwalbenpaare attraktiv ist. Beim Amlehnhof wurden leider 30% weniger Rauchschwalbennester festgestellt. Erfreulicherweise geht es der Mehlschwalbenkolonie gut, erhöhte sich doch deren Bestand um zwei Nester auf 27. Beim Hof Gabeldingen präsentierte sich die Situation unverändert, es wurden 9 Rauchschwalben- und 1 Mehlschwalben-nest gezählt. Beim Hof Hinter Sienen konnten nur noch 2 Rauchschwalbennester gezählt werden, ein Rückgang von 2 Nestern verglichen mit 2023. SR

Schwalben auf dem Sonnenberg 2024

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Gabeldingen	9 (9)	1 (1)
Hinter-Amlehn	6 (9)	27 (25)
Böschenhof	0 (0)	0 (0)
Hinter Sienen	2 (4)	0 (0)
Eggenhof	1 (1)	2 (1)
Total	18 (23)	30 (27)

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)



Rauchschwalbe (Foto: Xio Straub)

Schwalben auf dem Dietschiberg 2024

Team: Bea Ess, Monika Hochstrasser, Lys Flury, Alois Grüter

Nach einem schlechten Brutjahr 2022 erhöhte sich im letzten Jahr die Anzahl besetzter Nester deutlich. In diesem Jahr erfolgten weniger Bruten, vor allem bei den Rauchschwalben. Aus unerklärlichen Gründen brüteten auf dem Hof Utenberg deutlich weniger Rauchschwalben, obwohl es weder bauliche noch betriebliche Veränderungen gab. Auf fünf der von uns besuchten sieben Höfen mit Schwalbennestern fanden erfolgreiche Bruten statt.

Die Schwalben brüten gerne in Kolonien. Erfreulicherweise zogen auf zwei Höfen auch einzelne Rauchschwalbenpaare Junge auf. Das Paar im alten Pferdestall Dietschiberg war mit zwei Bruten besonders erfolgreich. Bei der zweiten Brut mit 5 Jungvögeln wurde der «Wohnraum» doch sehr knapp. Zu hoffen ist, dass in den nächsten Jahren weitere Schwalbenpaare zum Brüten angelockt werden.

Das unbeständige Frühlingswetter bescherte den Schwalben geeignetes Baumaterial. So entstanden mehrere neue Nester und beschädigte wurden ausgebessert. Erstaunlicherweise wurden aber nicht alle neuen Nester für Bruten verwendet. Die Mehlschwalben schätzen die von den Hofbesitzern aufgehängten Kunstnester. So fanden dieses Jahr in 15 Kunstnestern und 4 Naturnestern Mehlschwalbenbruten statt.

Es ist immer wieder beeindruckend, die Schwalben bei ihrem Brutgeschäft so nah erleben zu können. Als Kulturfollower haben sie die Scheu vor Menschen bei ihren Brutplätzen weitgehend verloren. Das Beobachten der neugierigen und auf Nahrungsnachschub wartenden Nestlinge und der auch nach dem Ausfliegen noch bettelnden Jungvögel lässt das Ornithologenherz jeweils höherschlagen. AG

Schwalben auf dem Dietschiberg 2024

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Gerlisberg	0 (0)	0 (0)
Lamperdingen	0 (1)	15 (18)
Utenberg	5 (11)	0 (0)
Dietschiberg	1 (1)	0 (0)
Dorenbach	1 (0)	0 (0)
Lindenzfeldweid	8 (5)	4 (3)
Seeburghof	0 (2)	0 (0)
Total	15 (19)	19 (21)

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)

Schwalben auf dem Littauerberg

Team: Colette Peter, Regula Koch, Lys Flury, Margrit Planzer

Auf dem Littauerberg gab es in diesem Jahr sowohl bei den Rauchschwalben wie bei den Mehlschwalben einen Einbruch zu verzeichnen. Die besetzten Nester verringerten sich bei den Rauchschwalben um 8, bei den Mehlschwalben um 9 Nester. Das ist ein Rückgang von 17% bei den Rauchschwalben resp. von 14% bei den Mehlschwalben gegenüber dem Vorjahr.

Diese negative Entwicklung betrifft alle Höfe mit zwei Ausnahmen: In Bühl konnten wir im Vergleich zum letzten Jahr eine Verdoppelung von 5 auf 10 besetzte Rauchschwalbennester beobachten, während die Anzahl der besetzten Mehlschwalbennester sich halten konnte. In Huob gab es ein besetztes Rauchschwalbennest mehr. Abgesehen davon war die Entwicklung überall leicht rückläufig. Über die Gründe des Rückgangs können wir nur spekulieren: Sicher hat das nasse Wetter im Frühjahr die Bruten nicht begünstigt. Sehr erfreulich dagegen verlief auch dieses Jahr unsere Zusammenarbeit mit den Landwirten. In Unterschwand wird der Stall erneuert. Dem Landwirt ist es ein Anliegen, dass auch im neuen Stall Rauchschwalben nisten können. Dazu vermittelte die OGL eine Beratung durch Birdlife Luzern. In diesem Zusammenhang soll auch ein Kasten für Schleiereulen in Unterschwand installiert werden. Auf dem Hof Bühl werden nochmals zusätzliche Mehlschwalbennester angebracht, die Birdlife Luzern kostenlos zur Verfügung stellt. CP

Schwalben auf dem Littauerberg 2024

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Büehl	10 (5)	13 (13)
Baumgarten	0 (3)	14 (19)
Huob	5 (4)	3 (4)
Oberwinterbüehl	9 (14)	14 (16)
Unter Röthelbach	13 (16)	16 (17)
Unterschwand	3 (6)	0 (0)
Total	40 (48)	60 (69)

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)



Neugierige junge Mehlschwalben (Foto: Bea Ess)

Schwalben auf dem Sedel

Team: Barbara Messmer, Felicitas Spuhler

Die ehemals sehr grosse Mehlschwalbenkolonie auf dem Sedelhof ist auch im Sommer 2024 weiter geschrumpft. So massiv war der Rückgang in den letzten acht Jahren noch nie. Gründe zu benennen, ist schwierig: Auf dem Hof ist für die Schwalben in all den Jahren keine Veränderung zu ihren Ungunsten vorgenommen worden. Im Sommer 2017 waren da noch 51 Mehlschwalbennester. Leider sieht es auch bei den Rauchschwalben im grösseren Zeitrahmen nicht besser aus, im Gegenteil. Im Vergleich zu vor acht Jahren hat sich der Bestand um mehr als die Hälfte verringert. Im Sommer 2024 gab es allerdings eine kleine Steigerung. Hoffen wir, dass der Trend auch im nächsten Frühling und Sommer so weitergeht. Für beide Arten wären genügend Kunstnester an geeigneten Plätzen vorhanden.

Auch auf dem Greterhof sind Mehlschwalbenbruten im Vergleich zu früher rarer geworden. Die Brut des Turmfalken im Scheunendach im Sommer 2024 mag eine Rolle gespielt haben. Vermutlich liegt die Ursache aber darin, dass für Rauchschwalben geeignete Räume jetzt geschlossen sind und einstige Mehlschwalbenbrutplätze schwerer zugänglich sind. BM

Schwalben auf dem Sedel 2024

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Sedelhof	13 (10)	16 (28)
Greterhof	2 (1)	1 (4)
Total	15 (11)	17 (32)

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)

Kolbenenten

Im Gegensatz zu den Vorjahren, in denen Luzia von Deschwanden und Beatrice Wydler in den Sommermonaten systematisch Begehungen zur Erhebung eines möglichst genauen Kolbenenten-Bestandes durchführten, war die Beobachtungstätigkeit dieses Jahr deutlich tiefer und nicht systematisch. Die Zusammenstellung erfolgte auf Basis der Einträge in ornitho.ch, gezielten Nachfragen und eigenen Beobachtungen.



Kolbenentenmännchen (Foto: Karin Christen)

Die ersten Küken wurden am 16. Mai gesichtet. Das letzte Schlüpfdatum fiel auf Anfang August. Es konnten 8 Bruten nachgewiesen werden: 7 jungenführende Weibchen mit insgesamt 40 Küken sowie ein Nest mit einem brütenden Weibchen. 4 Schofe wurden wie üblich am linken Seeufer zwischen Tribschenhorn und Seebrücke beobachtet, 2 auf der Reuss und eines am rechten Seeufer. Diese Zahlen bewegen sich etwas unter dem langjährigen Durchschnitt und sind ähnlich wie im Vorjahr (2023: 8 jungenführende Weibchen, 32 Küken). Dies ist insofern bemerkenswert, als wegen des ziemlich dauerhaft hohen Seewasserstands der vermutete naturnahe Brutplatz der Brutinseln wohl ausfiel. Allerdings ist unsere Kenntnis über die Neststandorte äusserst dürftig: Neststandorte wurden bisher lediglich auf einem Brückenpfeiler unter der Sentimatt-Autobahnbrücke und heuer unter einem Stapel Wehrnadeln beim Reusswehr entdeckt. Diese Brut wurde dann offenbar aufgegeben.

Wie viele Weibchen vom Sommerbestand tatsächlich brüten oder Brutversuche unternehmen, bleibt unklar. Der Sommerbestand adulter Kolbenenten in der Luzerner Seebucht betrug in den letzten Jahren mind. 60 bis 80 Individuen. Damit könnten wohl jährlich gut 30 Weibchen zur Brut schreiten. Brutausfälle und Totalverluste von Schofen besonders in den ersten Lebenstagen dürften aber häufig sein.

Auf jeden Fall ist die Entwicklung des Kolbenentenbestands, einer Art mit einem nur bescheidenen west- und mitteleuropäischen Bestand von ca. 50'000 Individuen und einem schweizerischen Brutbestand von ca. 230 Paaren, weiterhin interessant. Adrian Borgula

Wasservogelzählung in den Wintermonaten 2023-24

Mitgewirkt haben: Ursula Winklehner (Leitung), Felix Caduff, Bea Ess, Alois Grüter, Toni Koller, Therese Molinaro, Silvia Skvor, Berta Baumli, Nicole Casty, Bruno Christen, Karin Christen, Andi Egli, Markus Eigenheer, Madeleine Flückiger, Nicola Haltiner, Corinne Hauri, Margrit Planzer, Hanni Rüegger, Dani Rüttimann, Hubert Schällibaum, Esther Tremp, Elisabeth Vonbank, Regina Wigger, Xio Straub, Sebastian Meyer

Achtmal zwischen September und April waren sechs Teams unterwegs und haben die Wasservögel entlang ihrer zugewiesenen Strecke (vier Abschnitte des Seeufers sowie Stadtreuss und Rotsee) gezählt. Der Gesamtbestand entsprach den Werten der letzten Jahre. Das Saisonmaximum wurde im Dezember erreicht mit 7'798 Vögeln (2'550 auf dem Rotsee, 5'248 in der Luzerner Seebucht). Ein vorübergehender markanter Einbruch wurde im Januar festgestellt. Bei den Tauchenten fiel ein Ungleichgewicht der Geschlechter auf mit deutlich mehr männlichen als weiblichen Reiher- und Tafelenten. Nebst den üblichen erregten einige hier selten beobachtete Arten unsere Aufmerksamkeit: eine Zwergmöwe, eine Knäkente (im Oktober), am Rotsee eine Bergente und ein Silberreiher (dort wohl erstmaliges Auftreten). Bekassinen halten sich regelmässig am Rotsee auf, mindestens eine Wasserralle beim Trotli und Wasseramseln an der Reuss.

Im Sommer 2024 hat Bruno Christen die Koordination der Wasservogelzählung übernommen.

Allen Mitwirkenden sei für ihren engagierten Einsatz herzlich gedankt. UW



Silberreiher (Foto: Xio Straub)

Veranstaltungen 2024

Die Zusammenkünfte sind zusammen mit den Exkursionen ein wichtiges Standbein des OGL-Vereinslebens. Als Sektion des Kantonalverbandes konnte die OGL zudem ihren Mitgliedern interessante Vorträge und Exkursionen anbieten, welche von BirdLife Luzern organisiert wurden. Ein herzlicher Dank geht an das Programmgestaltungsteam für die umsichtige Planung, an die Referenten und Referentinnen für die interessanten Vorträge und an die Exkursionsleiterinnen und -leiter für die kompetenten Führungen.

Vorträge

Das Rotkehlchen

Referentin: Ursula Winklehner

Mittwoch, 10. Januar 2024

«Federn machen Vögel»

Referent: Renato Schwendener

Mittwoch, 1. Mai 2024

Der Waldrapp

Referent: Arnold Huber, Vizepräsident Naturschutzverein Oberglatt

Mittwoch, 18. September 2024

Der Schneesperling – ein Kältespezialist

Referentin: Fränzi Korner, Schweizerische Vogelwarte Sempach

Donnerstag, 24. Oktober 2024, Anlass von BirdLife Luzern

Berichte aus dem Vogelschutz

Referenten: Monitoring-Teams

Mittwoch, 30. Oktober 2024

Die Alpen als Hotspot für fliegende Gipfelstürmer

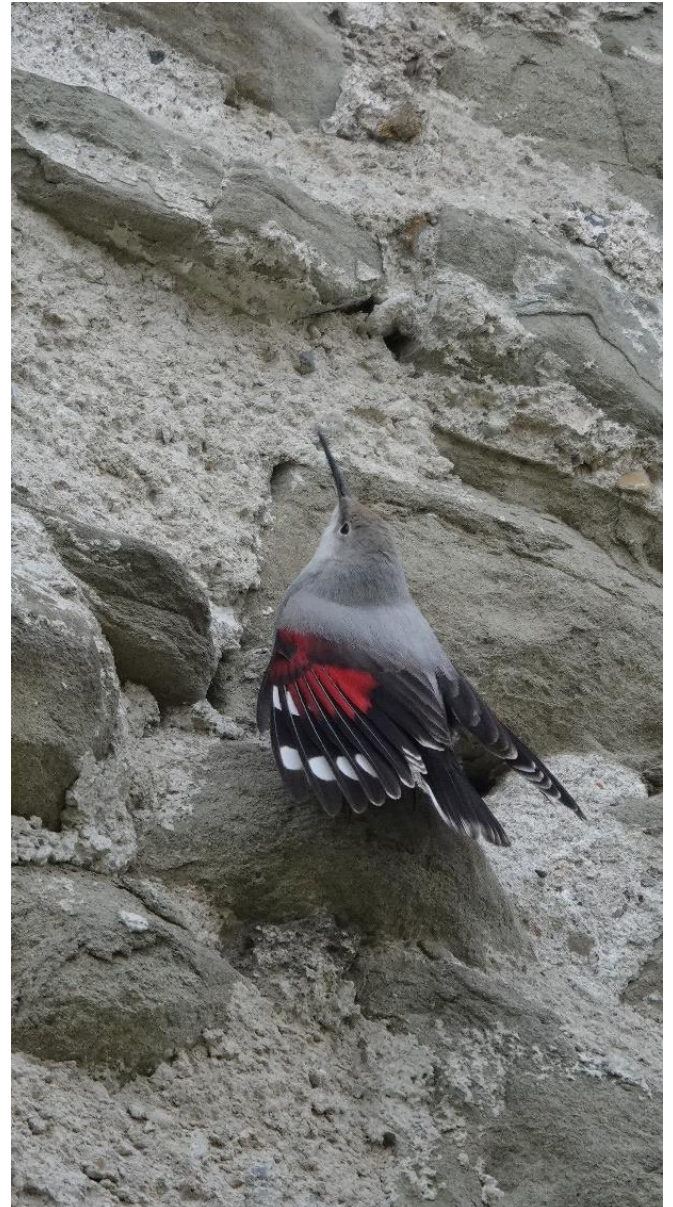
Referentin: Verena Keller, Schweizerische Vogelwarte Sempach

Donnerstag, 7. November 2024, Anlass von BirdLife Luzern

Ornithologische Highlights 2024

Referenten: Peter Knaus, Christian Schano, Schweizerische Vogelwarte Sempach

Donnerstag, 5. Dezember 2024, Anlass von BirdLife Luzern



Ein seltener Wintergast an der Museggmauer. Ein Mauerläufer weilte ein paar Wochen in Luzern. (Foto: Karin Christen)

Exkursionen und Standaktionen

20. Januar 2024 – Exkursion Überwinternde Wasservögel auf dem Luzernersee

(16 Teilnehmende)

Leitung: Alois Grüter

Auf dem Spaziergang vom Inseli zur Kantonsschule Alpenquai konnten bei besten Lichtverhältnissen beachtliche 31 Arten beobachtet werden. Mit den interessanten Erläuterungen zu Körperbau und Lebensweise der einzelnen Vögel vermittelte Alois Grüter eine grosse Achtung vor der Vielfalt und Anpassungsfähigkeit der Natur.

Am Ende der Exkursion konnten sich die Teilnehmer nicht auf ein Highlight einigen: War es die Wasserralle? Die Bekassine? Die Löffelente oder die Moorente? TM



Alois Grüter bei der interessanten Einführung am winterlichen Seeufer
(Foto: Therese Molinaro)

24. Februar 2024 – Exkursion Flachsee

(17 Teilnehmende)

Leitung: Seppi Wyss

Bei meist angenehmem Frühlingswetter wanderten wir dem Flachsee entlang bis zu den Kiesinseln, wo wir nebst einigen Sing- und Wasservögeln auch auf eine Gruppe Kiebitze und Bekassinen trafen. Auch eine Heringsmöwe liess sich beobachten. Nach der Picknickpause beim Rastplatz gingen wir Richtung Stille Reuss weiter und begegneten einer Rohrweihe, welche von einer Rabenkrähe gejagt wurde. Zum Schluss konnten wir noch einen Waldwasserläufer und zwei Rohrammern beobachten. Insgesamt konnten wir 46 Arten ansprechen.

Mit vielen guten Eindrücken und einer guten Stimmung machten wir uns auf den Heimweg. MP

16. März 2024 – Exkursion Städerried Alpnachstad

(23 Teilnehmende)

Leitung: Margrit Planzer

Trotz anfänglich eher schlechten Wettervoraussagen fanden sich 23 TeilnehmerInnen ein. Im Laufe der Exkursion zeigte sich der Frühling immer mehr von seiner besseren Seite.

Wir wanderten dem Alpnachersee entlang bis zum neu erbauten Hide am Ende des Sees. Hier konnten wir die Aufschüttungen im See, welche durch den Aushub der Hochwasserschutz-Massnahmen für den Sarnersee entstanden sind, erkennen. Diese dienen zur Aufwertung des Naturschutzgebietes und bieten vielen Vögeln einen Rast- oder Brutplatz. Insgesamt konnten wir 48 Vogelarten sehen und hören. Eine schöne und interessante Exkursion. MP



Mittelmeermöwe (Foto: Bea Ess)

27. März 2024 – Exkursion Seetal

(17 Teilnehmende)

Leitung: Priska Müller

Bei schönstem Frühlingwetter starteten wir unsere Exkursion in Hämikon über dem Baldeggersee. Der abwechslungsreiche Weg führte uns über Felder und durch den Wald. Wir sahen und hörten um die 30 Arten. Immer wieder kreisten Rotmilane über uns, einer der häufigsten Vögel auf unserer Tour. Leider war die Obstbaum-Blüte schon vorbei, aber das junge Grün der Laubbäume und das Gelb des Raps waren eine Augenweide. PM

12. Mai 2024 – Frühmorgenexkursion Stadt Luzern

(10 Teilnehmende)

Leitung: Karin und Bruno Christen

Noch im Dunkeln besammelten wir uns bei der Kapellbrücke zur Frühmorgenexkursion. Der Weg führte uns zur Museggmauer, durch den Wettsteinpark, über den Bramberg und durch den Friedhof Friedental bis ins Feuchtgebiet beim Friedental. Immer wieder hielten wir für längere Zeit an und lauschten konzentriert den Vogelstimmen. Auf der Musegg konnten wir Girlitze beobachten und mit den ersten Sonnenstrahlen setzte sich ein weibliches Braunkehlchen auf eine Tannenspitze und liess sich lange beobachten. Weitere Höhepunkte waren die vielen Grauschnäpper, die wir hörten und sahen, ein Pirol, der in einem der Baumwipfel sang, Teichrohrsänger und auf dem Rückweg durch den Friedhof einen Raubwürger, ein seltener Gast im Mai. Insgesamt konnten wir an diesem herrlichen Vormittag über 50 Arten beobachten, die meisten davon akustisch, einige aber auch sehr schön durch die Feldstecher. BC



Die Exkursionsteilnehmer beobachten das Braunkehlchen im Baumwipfel.
(Foto: Karin Christen)

18. Mai 2024 – Vögel am Pilatus

(16 Teilnehmende)

Leitung: Ida Stalder (Pro Pilatus), Cornelis Heijman, Thomas Usteri

Beim Sonnenaufgang mit Morgenröte trafen alle pünktlich um 6.00 Uhr beim Holzplatz Bruedersrüti ein. Da starke

Geräusche vom Rümmligbach die Vogelstimmen konkurrierten, wanderten wir gleich zu einer ruhigeren Stelle ins offene Gelände, wo wir die Baumwipfel gut nach Vögeln absuchen konnten. Die Route führte vom Holzplatz Bruedersrüti - Möserhütte - Oberärting - Trochenmattsattel - Möserhütte - Bruedersrüti. Auf der Wanderung begleitete uns der Ruf des Kuckucks, der Singdrossel und auch der Tannenhäher. Insgesamt konnten wir 23 Vogelarten beobachten. Auch aus botanischer Sicht war die Exkursion gelungen, da wir nebst mehreren Orchideenarten auch das seltene weisse Alpen-Fettblatt sehen konnten. Am frühen Nachmittag kehrten wir mit all diesen tollen Eindrücken zurück. CH

22. Mai 2024 – Abendspaziergang im Bireggwald

(20 Teilnehmende)

Leitung: Thomas Usteri

Kurz nach 18.30 Uhr machten wir uns unter den kreisenden Mauerseglern und Mehlschwalben auf den Weg in den Bireggwald. Durch das dichte Laub konnten wir uns hauptsächlich an Vogelgesängen erfreuen, so die Singdrosseln und



Schwarzspecht (Foto: Michael Trumler)

den Buntspecht. Auf einer Waldlichtung erklärte uns Thomas Usteri interessante Details zur Anatomie der Spechte und ihre Besonderheiten.

Bald schon machte nun auch der Schwarzspecht auf sich aufmerksam. Das «krrü-krrü-krrü» seines Flugrufes kündigte an, dass der Schwarzspecht auf dem Weg zu seiner Höhle war. Dieses Jahr waren in der bekannten Schwarzspecht Höhle aber keine Jungen geschlüpft. So diente die Höhle dem Männchen als Schlafhöhle. Als wir beim Beobachtungspunkt eintrafen, schaute er bereits aus dem Eingang der Höhle und liess sich wunderschön beobachten. BC



Auf den Spuren der Spechte im Bireggwald (Foto: Bruno Christen)

1. Juni 2024 – Exkursion ins Urner Reusstal

(7 Teilnehmende)

Leitung: Margrit Planzer, Cornelis Heijman

Die Wettervorhersage für die Exkursion ins Reussdelta sagte zeitweise Niederschlag voraus. Mit vollem Optimismus starteten wir in Flüelen. Am Urnersee konnten wir bald die ersten Wasservögel zählen. Nachher ging es ins Exkursionsgebiet. Es umfasst Auenwaldreste, Ried-, Mager- und Fettwiesen, Röhricht, Kies- und Sandbänke sowie Altwasser, Bäche, Tümpel, Kanäle und Seeuferzonen.

Wir konnten unter anderem einen Teichrohrsänger längere Zeit beobachten und uns an seinem Gesang erfreuen. Am Ende der Exkursion begleitete uns der Gesang von mehreren Rohrammern. Insgesamt konnten wir 34 Vogelarten beobachten. Auch aus botanischer Sicht hat dieses Gebiet einiges zu bieten, so zum Beispiel die Sibirische Schwertlilie und verschiedene Orchideenarten. CH

25. August 2024 – Wald-Wassertag der Stadt Luzern

Organisation: Stadt Luzern

Der Wald-Wassertag fand in diesem Jahr auf dem Tribshorn statt. Die OGL konnte an ihrem Stand viele Familien begrüßen. Für die Kinder wurde ein Quiz mit Fotokarten von heimischen sowie zwei exotischen Vögeln bereitgestellt. Die Kinder durften die Exoten herausuchen oder aber diejenigen Vögel benennen, welche sie schon kennen. Auch die Erwachsenen fanden Spass an diesem Spiel. Zeitweise hatten die Standbetreuer und -betreuerinnen alle Hände voll zu tun. Das schön gestaltete Medaillon, welches die Kinder im Anschluss an das Quiz erhielten, fand grossen Anklang. Das eher kühle, aber trockene Wetter hatte viele Besucher an den Wald-Wassertag gelockt. MH



Andrang beim Fotoquiz (Foto: Bea Ess)

14. September 2024 – Tag der offenen Museggtürme

Koordination und Begleitung: Karin und Bruno Christen, Bea Ess, Erwin Stutz, Ursula Winklehner

Zahlreiche Einheimische und Touristen liessen sich die Gelegenheit nicht entgehen, die sonst nicht zugänglichen Bereiche der Museggtürme zu besuchen. Auch unser Info-Stand im Wachturm stiess wieder auf grosses Interesse. Rund 150 Personen liessen sich über die Lebensweise der Brutvogelarten der Museggmauer und über die Arbeit der OGL informieren. Dabei konnten wir deutlich machen, dass die Museggmauer und ihre Türme nicht nur ein kulturell und historisch wertvolles Bauwerk, sondern auch ein sehr wertvoller Lebensraum ist. Zusätzlich konnten wir die Besucherinnen und Besucher dieses Jahr mit Fotos und Informationen zum Mauerläufer, unserem letztjährigen Wintergast, begeistern. BC



Grosses Interesse bei den Kleinen (Foto: Bruno Christen)

6. Oktober 2024 – Internationales Zugvogelwochenende auf dem Sonnenberg

Fachliche Leitung: Christian Schano, Schweiz. Vogelwarte Sempach

Fachliche Unterstützung: Jonas Wüst

Organisation: Robert Sticher, Bruno Christen

Seit über 30 Jahren laden zahlreiche Partnerorganisationen von BirdLife zur Zugvogelbeobachtung ein. In der ganzen Schweiz wurde an 54 Standorten der Vogelzug beobachtet und es konnten gegen 101'400 Zugvögel gezählt werden.

Die beiden Vereine KriensNatur und OGL haben auch zum EuroBirdwatch 2024 auf dem Sonnenberg zusammen wieder einen Infostand aufgebaut und einen Beobachtungsplatz eingerichtet. Am Infostand liessen sich ca. 120 Personen über das Phänomen Vogelzug informieren. Vom Beobachtungsplatz wurden gesamthaf mit Hilfe von Christian Schano und Jonas Wüst 4779 Zugvögel gezählt. Die häufigsten Arten waren der Buchfink (1907), die Mehlschwalbe (1170) und der Star (491). Besonders gefreut haben wir uns über 4 Rohrweihen, 6 Heidelerchen und 15 Fichtenkreuzschnäbel. Ebenfalls besonders war die Beobachtung eines sehr spät ziehenden Mauerseglers und eines Bergfinken. BC



Während (im Vordergrund) der Himmel nach Vögeln abgesucht wird, lassen sich Passanten (im Hintergrund) informieren. (Foto: Bea Ess)

19. Oktober 2024 – Exkursion Mauensee

Exkursionsleitung: Margrit Planzer, Cornelis Heijman
(Teilnehmende: 27 Personen)

Trotz nebligem Wetter umrundeten wir am 19. Oktober mit 27 TeilnehmerInnen den Mauensee. Nach einer kurzen Begrüssung durch Margrit Planzer gings los. Bei so vielen Teilnehmenden konnten sehr viele Vogelarten gesehen und gehört werden. Insgesamt beobachteten wir 49 Vogelarten wobei Eisvögel, Feldlerchen, ein Buntspecht und ein Habicht die Höhepunkte waren. Im Verlaufe des Vormittags lichtete sich auch der Nebel. Die Exkursion endete beim Schlössli Mauensee. Nach einer sehr schönen Exkursion machten wir uns am Mittag zufrieden auf den Heimweg. Alice Heijman

16. November 2024 – Exkursion Frauenwinkel- Rapperswil

Exkursionsleitung: Renato Schwendener
(Teilnehmende: 15 Personen)

An der Schifflanlegerstelle in Pfäffikon hatten wir wegen dem Nebel noch nicht viel Weitsicht. Bald aber wurde es sonnig und wir konnten die Brachvögel gut beobachten. In bestem Licht zeigten sich auch der Grünspecht, der Eisvogel und das Schwarzkehlchen. In der Mittagspause gab es vom Profi Renato noch Federnkunde. Genauer Hinschauen war gefragt. Schwarz-Weiss ist nicht immer ein Specht. Danach gingen wir gemütlich über den Holzsteg Richtung Rapperswil. Nilenten, Schwarzhalstaucher, Schellenten und auch 4 Eiderenten konnten wir noch beobachten. Insgesamt sahen wir 44 Arten. Die schöne und lehrreiche Exkursion fand bei wunderbarem Wetter ihren Abschluss. Priska Müller



Von welchen Vögeln stammen diese schwarzweissen Federn? (Foto: Priska Müller)

Ornithologischer Grundkurs 2024

Von Januar bis Mitte Mai nahmen 22 interessierte Männer und Frauen am Ornithologischen Grundkurs teil. Sie erhielten eine Einführung in die Vogelkunde und lernten an fünf Theorieabenden und auf fünf Exkursionen die häufigsten Vogelarten der Stadt Luzern sowie deren Lebensräume kennen. Der Kurs wurde von Therese Molinaro, Dominik Taisch und Sarah Brunner geleitet. TM

Feldornithologie-Kurs (FOK)

Vom Januar 2023 bis Juni 2024 fand der Feldornithologie-Kurs von BirdLife Luzern statt. Folgende OGL-Mitglieder haben den anspruchsvollen Kurs absolviert und die Prüfung bestanden: Madeleine Flückiger, Marlis Koch, Jan Pfister und Martin Weber. Die OGL freut sich über die neuen Feldornithologen und die neuen Feldornithologinnen und gratuliert ganz herzlich!

Gönnermitglieder 2024 (Fr. 70.– und mehr)

Aregger Margrit + Bernhard, Luzern
Arpagaus Bruno, Luzern
Bärenbold Annelies + Tanner Alois, Luzern
Bartlett Claudia, Luzern
Baumann Willi, Luzern
Berner Verena, Luzern
Betschart Heinz, Root
Borgula Adrian, Luzern
Bucheli Brigitte, Horw
Büchi René, Luzern
Buchmann Alice, Luzern
Buchwalder Wäfler Daniela, Kastanienbaum
Bürkli Veronika, Sarnen
Butie Anton, Dr. med., Weggis
Caduff Felix, Emmenbrücke
Christen Bruno + Karin, Luzern
Doppmann Hans + Rosamaria, Luzern
Ess Monkewitz Bea + Monkewitz Martin, Luzern
Felder Daniel, Kriens
Ferrari Marco, Emmenbrücke
Flückiger-Dick Madeleine, Luzern
Frey Brigitte, Adliswil
Fritschy Ruedi + Brigitte, Sarnen
Gabler Heinz + Heidi, Kriens
Gmür Peter, Luzern
Halter-Aeschlimann Theres, Udligenswil

Heijman Cornelis + Alice, Luzern
Helfenstein Marcel, Stans
Herzog Werner, Kriens
Hochstrasser Jörg + Monika, Luzern
Hofer Hedwig, Stans Oberdorf
Hosner Regula, Kriens
Hug Monika, Luzern
Imhof-Spühler Heidi, Kallern
Ineichen Margrit, Luzern
Kobel Christa, Zug
Koch Franz, Eschenbach LU
Koch Regula, Luzern
Kókai Zsuzsanna, Ebikon
Koller Toni + Marie-Theres, Luzern
Ladner Callipari Judith, Luzern
Leighton Ian, Gisikon
Maier-Peter Dora + Markus, Luzern
Martin Vogt Annemarie, Basel
Mez Konstanze, Luzern
Monkewitz Martin, Luzern
Mueller Alex, Luzern
Obrist Denis, Luzern
Oetterli Eveline Andrea, Luzern
Peter Colette, Luzern
Pffner Ignaz, Oberrau
Planzer Margrit, Luzern

Portmann Esther, Sarnen
Rinderknecht Bruno, Luzern
Roth Alain + Myrtha, Kriens
Rufener Beatrice + Osterwalder Hans, Luzern
Sandner Jutta, Weggis
Schaub Vonmoos Gabrielle + Vonmoos Ronnie, Ebikon
Schwere Marianne, Luzern
Simmler Françoise, Luzern
Skvor Silvia, Luzern
Steiger Julien, Luzern
Stephani Philippe, Emmen
Theiler Klaus + Pia, Luzern
Trummier Michael, Breitnau (D)
Vogel Cornelia + Müller-Vogel Bruno, Luzern
Vogel Franziska, Emmenbrücke
von Deschwanden Luzia, Luzern
Weiss Monika, Luzern
Wendling Grazia, Adligenswil
Wicky Karl, Schüpfheim
Wigger Regina, Luzern
Winklehner Ursula, Luzern
Wydler Beatrice, Adligenswil
Ziegler Markus, Beckenried
Zimmermann Madeleine, Luzern

Wir danken allen Gönnermitgliedern für die grosszügigen Beiträge!



Rotmilan (Foto: Xio Straub)

Erfolgsrechnung 2024

	Rechnung	Budget	Rechnung	Budget
	Aufwand		Ertrag	
Mitgliederbeiträge + Spenden			24'331.00	23'000.00
Zinserträge			461.37	450.00
Einnahmen Grundkurs			5'950.00	5'900.00
Verschiedene Einnahmen			500.00	500.00
Vogelschutz	4'012.11	4'500.00		
Exkursionen, Vorträge	1'272.40	1'000.00		
Vereinsbeiträge BirdLife	8'072.00	8'000.00		
Drucksachen, Porti, Spesen	6'446.56	6'000.00		
Entschädigung des Vorstandes	3'000.00	3'000.00		
Generalversammlung	1'399.65	1'800.00		
Ausgaben Grundkurs	5'294.00	5'400.00		
Aufbau Rückstellungen	1'700.00	0.00		
Verschiedene Ausgaben	20.00	20.00		
Total	31'216.72	29'720.00	31'242.37	29'850.00
Mehr-Einnahmen	25.65	130.00		
	31'242.37	29'850.00	31'242.37	29'850.00

Luzern, 2. Januar 2025

Der Kassier: Cornelis Heijman

Die Rechnung 2024 wurde vom Revisor Renato Schwendener und der Revisorin Katharina Odermatt am 13. Januar 2025 geprüft und für korrekt befunden.

OGL-Organe – Vorstand und Revisoren

Aussenbeziehungen, verschiedene Aufgaben

Finanzen, Mitgliederverwaltung, Programmgestaltung,
Exkursionsleiter

Aktuarin, Exkursions- und Kursleiterin, Vogelschutzaufgaben

Exkursionsleiterin, Vogelschutzaufgaben

Standaktionen, Vogelschutzaufgaben, verschiedene Aufgaben

Webmaster, Standaktionen, Fotograf

Programmgestaltung, Exkursionsleiterin, Vogelschutzaufgaben

Redaktion Jahresbericht und Programm, verschiedene Aufgaben

Soziales, Vogelschutzaufgaben, Fotografien

Rechnungsrevisor

Rechnungsrevisorin

Archivar

Colette Peter

Cornelis Heijman

Therese Molinaro

Ursula Winklehner

Bruno Christen

Xio Straub

Margrit Planzer

Monika Hochstrasser

Bea Ess Monkewitz

Renato Schwendener

Katharina Odermatt

Tobias Tschudi

Adressänderungen bitte unbedingt melden an: OGL, 6000 Luzern oder E-Mail mitglieder@ogl-luzern.ch



Blick vom Trotli Richtung Süden (Foto: Therese Molinaro)

www.ogl-luzern.ch

Wir sind dankbar für jede Geldspende: Konto OGL: IBAN CH28 0900 0000 6000 2699 5